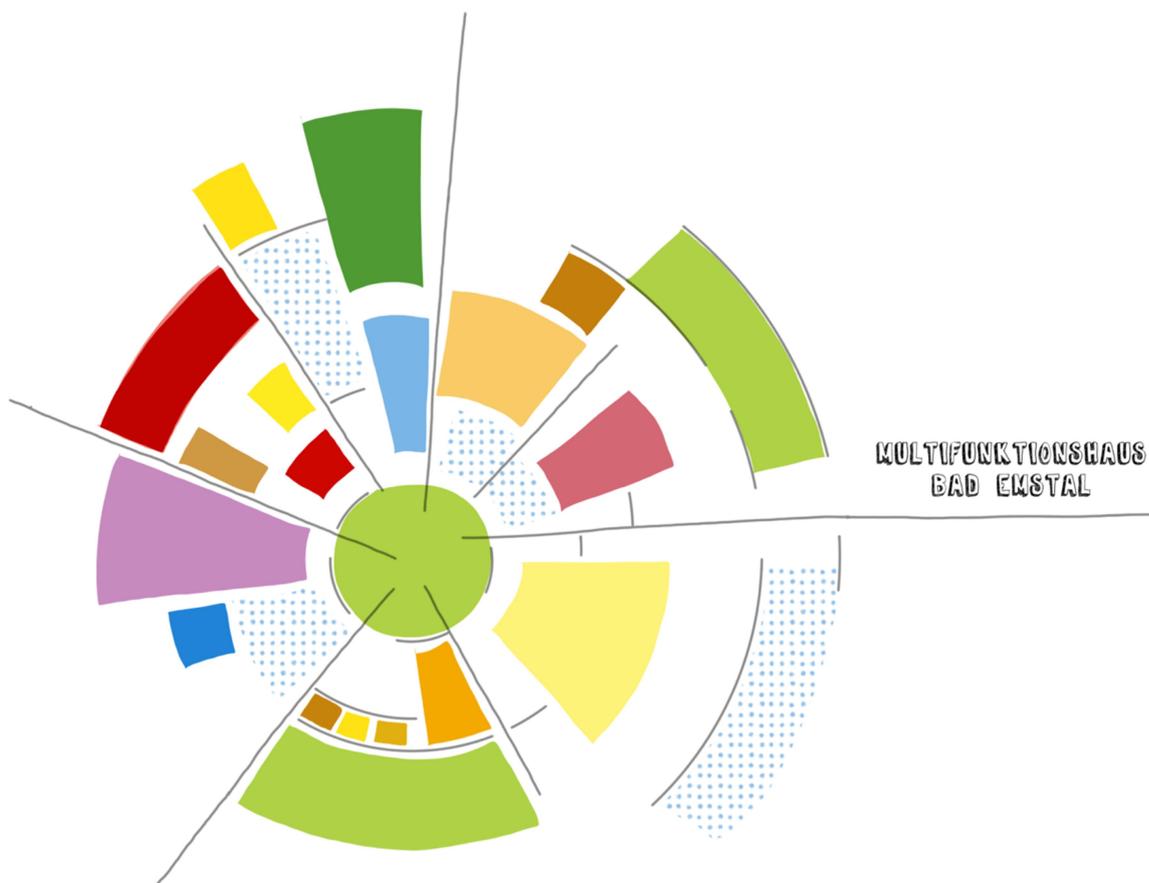


-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

- Die Kraft der Natur
- Vorhabenbeschreibung
- Nutzenargumentation
- Zukunftsperspektiven



-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
 Demographisches Integrationsprojekt  
 für Vereine, Senioren, Migration und für  
 gesundheitliche Prävention

## Die Kraft der Natur

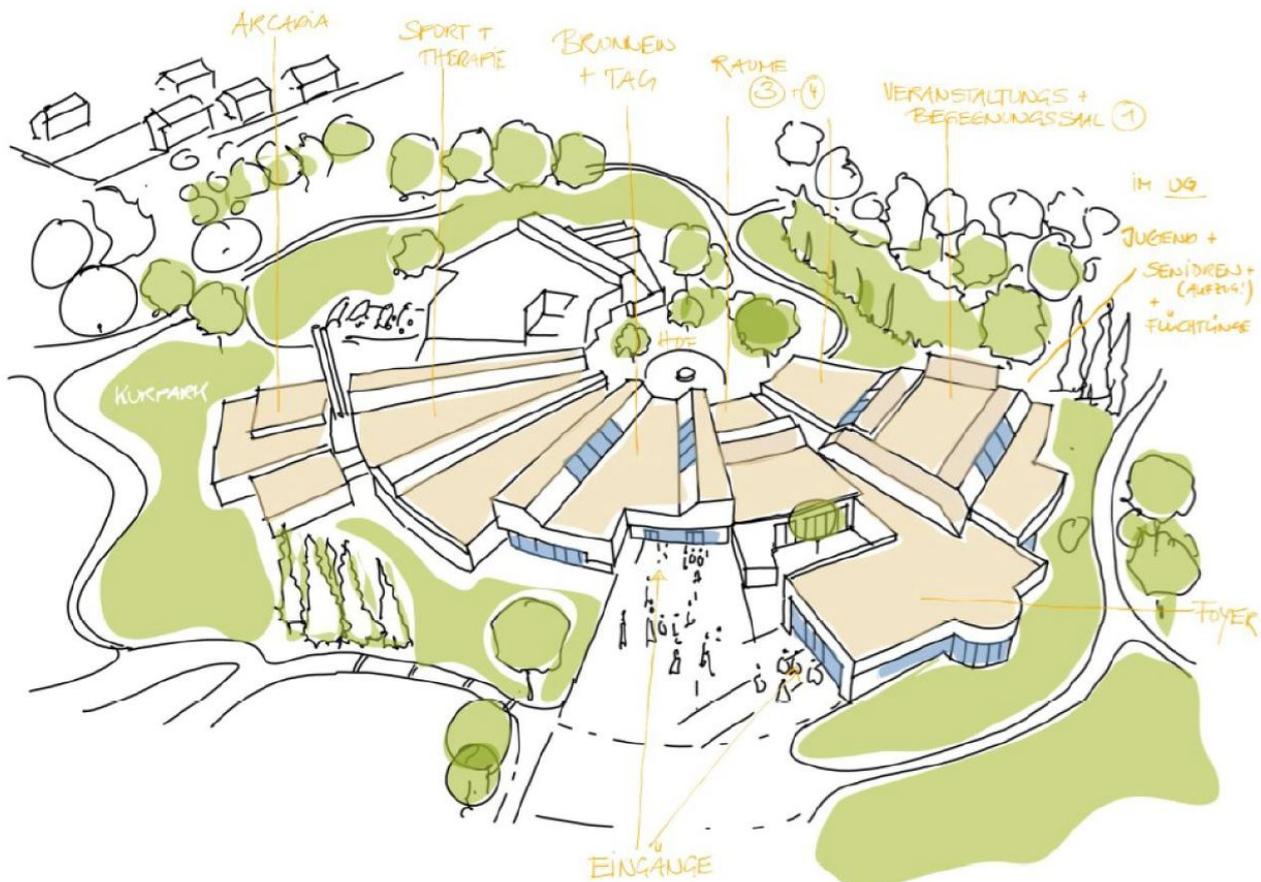
Die Gemeinde liegt in der reizvollen Landschaft des südlichen Habichtswalds, zwischen Bergen, Wäldern und Seen - hier kann man seine Seele baumeln lassen und Kraft schöpfen.

Bad Emstal grenzt im Norden an die Stadt Wolfhagen, im Osten an die Gemeinde Schauenburg (beide im Landkreis Kassel) und die Stadt Niedenstein, im Süden an die Stadt Fritzlar (beide im Schwalm-Eder-Kreis), sowie im Westen an die Stadt Naumburg (Landkreis Kassel).

Die Gemeinde besteht aus den Ortsteilen Balhorn, Merxhausen, Riede und Sand, dem größten Ortsteil und Sitz der Gemeindeverwaltung.

Voller Vergangenheit sind die Orte. Burgruinen und Türme auf den Anhöhen erzählen Geschichten aus längst vergangener Zeit und ermöglichen unvergessliche Aussichten. Die historischen Gemäuer von Merxhausen waren ehemals Nonnenkloster und wurden bereits 1533 durch Philipp den Großmütigen zum Landeshospital umgewandelt. Vom Rieder Schloss winden sich Pfade durch geheimnisvollen Wald und durch verwunschene Hutungen mit ausladenden Baumriesen. Malerisch ist die mittelalterliche Wehrkirche in Balhorn. Am Fuße des Torhauses steht noch der Gerichtstisch, der so manches Leid gesehen haben muss.

Der Ortsteil Sand ist gut für eine märchenhafte Rast. Nach einem Bummel durch den wunderschönen Kurpark mit seinem Rosen- und Heilkräutergarten, laden herzhaft Genüsse aus regionaler Küche in Gasthöfen und Restaurants zum Verweilen ein.



-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

## Vorhabenbeschreibung

### Kurzbeschreibung

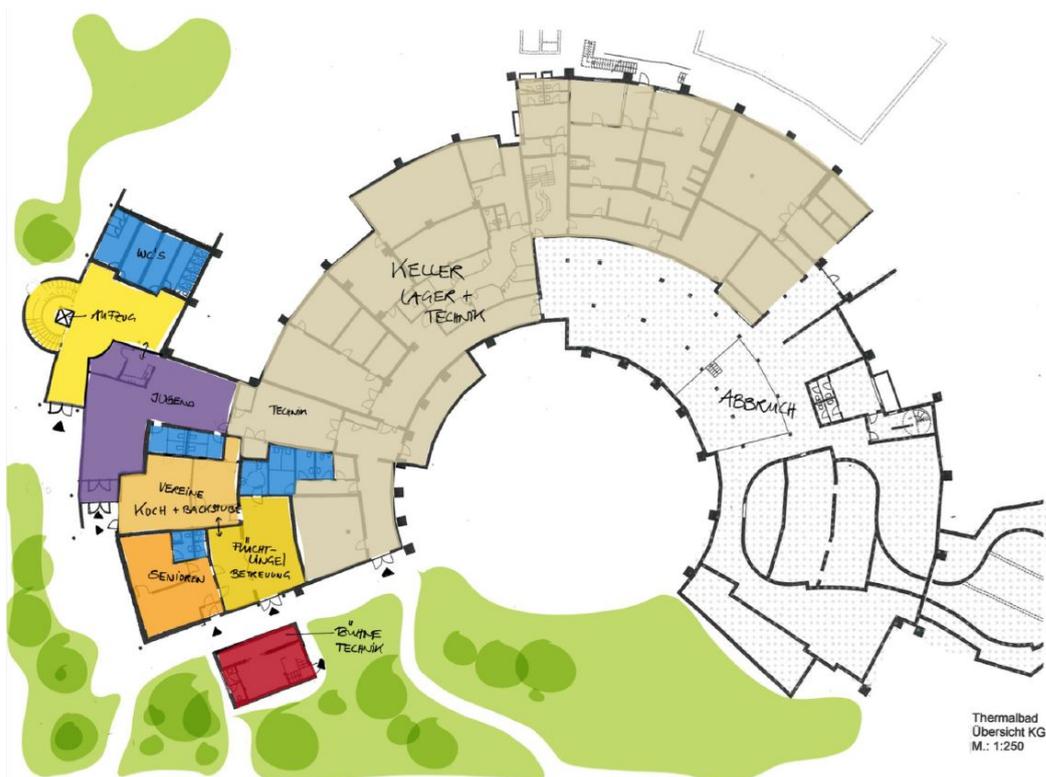
Der bestehende Gebäudekomplex, bestehend aus einem Mineral-Thermalbad und einem Veranstaltungsbereich (Kursaal) wurde 1979 errichtet und musste aus Gründen der Einsturzgefahr der Dachkonstruktion im Jahr 2016 geschlossen werden. Bis zu seiner Schließung wurde der Gebäudekomplex intensiv genutzt.

Geplant ist, aus dem ehemaligen Kursaal eine Begegnungs- und Versammlungsstätte zur Integration der verschiedensten Aktivitäten aus unterschiedlichsten Bereichen zu schaffen.

Hierdurch sollen bereits ehrenamtliche Organisationen, die besonders im Kontext des demographischen Wandels aktiv sind, gefördert, gestärkt und unterstützt werden. Integriert werden soll hier ein Jugendraum, eine Begegnungsstätte für Flüchtlinge und deren Unterstützerkreis, ein Treffpunkt für die Landfrauen, das Partnerschaftskomitee und den sich gerade neu formierenden Seniorenarbeitskreis.

Der Kur- und Festsaal wird somit zur kulturellen und multifunktionalen Versammlungs-, Aufführungs- und Veranstaltungsstätte für Vereine und Institutionen. Weiterhin kann in dem Projekt die überregional tätige Geschäftsstelle der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Naturpark Habichtswald e.V. mit einer Tourist-Information angegliedert werden. Hierdurch wird die interkommunale Zusammenarbeit von neun Kommunen, dem Zweckverband Naturpark Habichtswald und der Arbeitsgemeinschaft Habichtswaldsteig unterstützt.

Der in diesem Bereich vorhandene Trinkbrunnen mit dem anerkannten Heilwasser kann wieder in Funktion genommen werden. Perspektivisch kann das überregional bekannte hochwertig und geschätzte Mineral-Thermalwasser, wieder in einem Therapiebad zur Anwendung gebracht werden, so dass generationsübergreifend gesundheitspräventive Angebote vorgehalten werden können. Dadurch kann die medizinische Infrastruktur mit Ärzten, Internisten, Apotheke und Physiotherapeuten gestützt und erhalten werden.



Multifunktionshaus & Begegnungsstätte, Kellergeschoss

-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

**Begründung für das Projekt**

In Bad Emstal und seinem Einzugsgebiet besteht der dringende Bedarf eines solchen multifunktionalen Gebäudes. Bis zur vorgenannten Schließung war das Gebäude sehr gut ausgelastet und Anlaufstelle für vielfältige kulturelle Veranstaltungen, auch wenn die barrierefreie Gestaltung nur ansatzweise vorhanden war. Hier gab es bis zur Schließung regelmäßige Theaterveranstaltungen, Jugendtreffen und Vereins sowie private Festivitäten.

Durch den demografischen Wandel und die notwendige Integration von Flüchtlingen entstehen weitere soziale Aufgaben, denen mit dem geplanten Angebot sinnvoll und professionell begegnet werden kann. Seitens der Volksbühne Bad Emstal e.V. gibt es feste Spielpläne, die zurzeit auf einer Ausweichbühne in einer anderen Kommune stattfinden müssen. Hier besteht der starke Wunsch, wieder im ehemaligen Kursaal spielen zu können. Weitere Bedarfe sind im Rahmen vorangegangener Erhebungen und Arbeitskreise ermittelt und eine große Nachfrage nach Räumlichkeiten bestätigt worden.

Insbesondere die TAG kann mit dem Standort ihre herausragende und innovative Präsenz hinsichtlich der touristischen Entwicklung stärken und weiter ausbauen. Eine städtebauliche Einbindung ist vorhanden.

Durch ein übergeordnetes Wegekonzept wird diese noch verstärkt.



Multifunktionshaus & Begegnungsstätte, Erdgeschoss

-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

### **Erfüllung der Auswahlkriterien**

- Besondere regionale und überregionale Wahrnehmbarkeit

Dieses Kriterium erfüllt sich durch alle Nutzergruppen, besonders jedoch durch die regelmäßigen Theateraufführungen der Volksbühne Bad Emstal e.V. und die TAG, die beide überregionale Bedeutung verkörpern.

Aber auch andere Nutzungen tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Wahrnehmbarkeit bei. Hier ist das staatlich anerkannte Mineral-Thermalwasser, welches eine deutlich überregionale Bekanntheit hat, aufzuführen.

- Begründeter Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozialen Integration in der Kommune

Ein Ort wie dieser ist elementar wichtig für eine Gesellschaft der Bürgerinnen und Bürger von Bad Emstal und der Region. Mit dem angestrebten Konzept werden die gesellschaftliche Zusammenarbeit und die soziale Integration aller Gruppen und Altersschichten weiter gefördert und es gelingt, demografische Entwicklungen und das verständnisvolle Zusammenleben verschiedener Nationalitäten konstruktiv zu gestalten.

- Erhebliches und überdurchschnittliches Investitionsvolumen

Aufgrund der Projektgröße und des baulichen Zustandes ist der Maßnahmenkatalog so groß, dass eine Machbarkeit ohne Fördermittel nicht darstellbar ist.

- Machbarkeit und zügige Umsetzbarkeit

Eine Machbarkeit wurde im Rahmen des Bewerbungsverfahrens geprüft. Vorgespräche mit Planern und Behörden sichern eine Umsetzung im geforderten Zeitrahmen zu.

- Städtebauliche Einbindung in das Wohnumfeld und baukulturelle Qualität

Das Objekt ist in den bestehenden Kurpark von Bad Emstal eingebunden. Das Gebäude ist fußläufig erreichbar. Die B450 und die L3220 ermöglichen eine überregionale Anfahrt mit PKW/ LKW. Der Gebäudekomplex des Kursaales mit dem angrenzenden Mineral-Thermalbad kann mit einer baukulturellen architektonischen Qualität punkten. Die Projektskizze sieht den weitest gehenden Erhalt für eine sinnvolle zukunftsfähige Nutzung vor.

- Überdurchschnittliche Qualität, insbesondere hinsichtlich des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der sozialen Integration (einschließlich Barrierefreiheit/-armut) und/ oder Klimaschutz

Die Zielsetzung eines hochfrequent genutzten Gebäudes für Begegnung und Veranstaltung kann das Versprechen nach gesellschaftlichem Zusammenhalt erfüllen. Hier können nahezu alle Bevölkerungsgruppen integriert werden, da Orte der Kommunikation und des Miteinanders entstehen. Sämtliche Gebäudebereiche werden barrierefrei erreichbar sein. Mit der umfassenden energetischen Sanierung wird zum aktiven Klimaschutz beigetragen.

- Hohes Innovationspotential

Das Innovationspotential liegt in der Metamorphose eines bestehenden Gebäudes in eine moderne funktionale und nutzerflexible Gebäudestruktur. Dabei werden technische Planungen und Lösungen umgesetzt, die Vorbildfunktion für die Verwendung vorhandener Bausubstanz haben.

-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

### **Ziele und Zweck des Projektes**

Das wesentliche, übergeordnete Ziel des Projektes ist es das Gebäude, wie in der Vergangenheit, wieder in eine aktive Nutzung zu überführen und so einen barrierefreien Ort zu schaffen, der der Begegnung und somit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und der sozialen Integration dient.

Seine regionale und überregionale Wahrnehmbarkeit hat durch die ungewollte Schließung gelitten.

Durch das angestrebte multifunktionale Konzept mit seiner Anpassung an aktuelle und zukünftige gesellschaftspolitische Aufgaben und die Verzahnung mit weiteren Angeboten (Medizin & Tourismus) ist eine Stärkung vorgenannter Ziele im besten Sinne realisierbar und ein Erfolg vorhersehbar.

Die baulichen Maßnahmen ermöglichen eine barrierefreie Gestaltung und dem Klimaschutz wird durch markante Senkung des Energieverbrauches Rechnung getragen.

Für die Anerkennung des Bäder-Titels ist es existentiell, das Heilwasser auch weiterhin zugänglich zu halten.

Der Zweck der Förderung ist es, die Maßnahme überhaupt zu ermöglichen. Der Gemeinde Bad Emstal ist es aus eigenen Mitteln derzeit nicht möglich, das Gebäude aus eigener Kraft zu sanieren und ist somit dem Verfall preiszugeben.

Daher ist die erfolgreiche Teilnahme an diesem Förderprogramm eine, wenn nicht DIE Möglichkeit, die dargestellten Ziele zu erreichen und die Notlage zu beenden.

Durch die Schließung des Komplexes, den damit verbundenen Problemen, die scheinbar ausweglose Situation der Gemeinde als Schutzschirmkommune und die Problematik aus eigener Kraft lösen zu können, sind die Menschen in der Gemeinde gespalten und es hat in der Diskussion um die Zukunft zu Auseinandersetzungen geführt. Schon jetzt ist durch die Diskussion an einer Lösung zu arbeiten sehr viel Optimismus ausgelöst und ein Miteinander begründet worden. Alle Mandatsträger signalisieren durch ihr Engagement und den gemeinsam gefassten Beschluss konstruktive Zusammenarbeit für die Zukunft. Große Zustimmung erfährt das Projekt von den Bürgern aus allen vier Ortsteilen.

### **Fördermaßnahmen**

- Phase 0

Nach der beauftragten und bereits erfolgten Überprüfung des Tragwerkes durch einen Prüfstatiker, konnte aufgrund einer Überarbeitung des Standsicherheitskonzeptes „grünes Licht“ für die Wiederaufnahme der Nutzung unter Berücksichtigung der geforderten Maßnahmen gegeben werden.

- Phase 1

In ersten intensiv und konstruktiv geführten Gesprächen wurden die interessierten und potentiellen Nutzergruppen eingebunden und ein Gesamtkonzept entwickelt. Als Fazit kann von einer sehr starken Motivation und Freude bei allen Beteiligten im Falle einer Realisierung ausgegangen werden. Ein Architekturbüro wurde beauftragt die Ergebnisse der Nutzergruppen als Konzept in die Bestandspläne einzuarbeiten und durch Ausarbeitung aller notwendigen Unterlagen zur Vollständigkeit der Einreichung des Antrages behilflich zu sein.

*Im Falle einer Aufnahme in das Programm:*

- Phase 2

Es erfolgt auf der Grundlage der Vergaberichtlinien eine Beauftragung eines geeigneten Architekturbüros und von weiteren Fachplanern (Brandschutz, HLS, Elektro, Blitzschutz u.a.), die die Leistungsphasen 1-7 gemäß HOAI bearbeiten. Dabei wird eine politische Arbeitsgruppe etabliert, die die Kommunikation mit den Nutzergruppen koordiniert und notwendigen Informationen an das Planer-Team transportiert.

-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

- Phase 3

Mit der Beauftragung der Fachfirmen werden folgende investiven Maßnahmen umgesetzt und in der Leistungsphase 8 durch die beauftragten Ingenieurbüros betreut:

- Abbrucharbeiten, - Rohbauarbeiten, - Dachdeckungsarbeiten, - Fenster- und Fassadenarbeiten, usw.

Sämtliche Maßnahmen werden von den Fachbüros koordiniert und begleitet.

Anschließend wird die Leistungsphase 9 durch das beauftragte Architekturbüro bearbeitet.

### **Projektbeteiligte und Organisationsstruktur**

Aufträge, die zur Vorbereitung des Antrages notwendig sind wurden bereits an das den Antrag begleitende Architekturbüro sowie das Büro für Prüfstatik gegeben.

Geplant ist folgende Konstellation bei der Organisationsstruktur:

Kopf der Organisationsstruktur ist der Bürgermeister und die Bauverwaltung der Gemeinde Bad Emstal.

Die Bauverwaltung koordiniert und leitet die Arbeitsgruppe der Nutzer und gibt die Ergebnisse an das Team der Planer weiter.

#### Arbeitsgruppe (K)

Hier werden die Nutzer zusammengeführt um die Interessen und das Raumprogramm quantitativ und qualitativ zu definieren. Die Arbeitsgruppe besteht aus:

- Vertretern der politischen Gremien, - Volksbühne Bad Emstal e.V., - Chöre und Musikvereine, - Sportvereine, - Jugendpflege, - Seniorenvertreter, - Behindertenbeauftragter, - Unterstützerkreis Flüchtlinge, - TAG Naturpark Habichtswald e.V., - Vertreter Arcadia Gesundheitszentrum

Ein Planer-Team (A) wird von einem weiteren Vertreter der Bauverwaltung geleitet. Es besteht aus:

- Architekt, - Statiker/ Prüfstatiker und Wärmeschutz, - Fachplaner HLS, Elektro, Blitzschutz, Außenanlagen und Brandschutz.

Das Planer-Team wird durch das Architekturbüro im Rahmen einer erweiterten Projektsteuerung koordiniert.

Das Architekturbüro ist die Schnittstelle zum Bauherrn (P)

K, A und P sind die drei übergeordneten Fixpunkte, die sich eng abstimmen und in Jour-Fix Terminen regelmäßig tagen.

### **Ablauf- und Zeitplan**

Das Projekt startet sofort nach dem Bewilligungsbescheid im Jahr 2019.

Ab diesem Zeitpunkt werden die Gespräche mit den Nutzergruppen intensiviert und die Ergebnisse der Anforderungen in die Planungen eingearbeitet.

#### *Erste Meilenstein*

Die Ausarbeitung eines genehmigungsfähigen Bauantrages inkl. Kostenberechnung.

Dieser soll am 1. November 2019 abgeschlossen werden.

Danach wird der Bauantrag eingereicht (20. Dezember 2019).

-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

#### *Zweite Meilenstein*

Mit der Baugenehmigung (15.03.2020), beginnt die Werkplanung und die Ausschreibungen aller Gewerke.

#### *Dritte Meilenstein*

Der Versand der Ausschreibungen erfolgt am 05.08.2020.

Submissionstermine finden in der Zeit vom 30.09 bis 07.10.2020 statt.

#### *Vierte Meilenstein*

Nach Auswertung und Aufklärungsgesprächen mit den Bietern erfolgt die Auftragsvergabe am 01.11.2020.

#### *Fünfte Meilenstein & Baubeginn*

Mit den Abbrucharbeiten im Innenbereich erfolgt der Baubeginn am 01.12.2020.

Alle Gewerke werden auf der Grundlage eines abgestimmten Bauzeitenplanes arbeiten und so der Baufortschritt und der Mittelabfluss im Sinne der Förderabschnitte eingeteilt.

Die Fertigstellung ist auf den 01.09.2023 festgelegt.

Nach diesem abschließenden sechsten Meilenstein erfolgt die feierliche Eröffnung am Sonntag, den 01.10.2023.

## Nutzenargumentation

Eine hoch intakte Vereinsstruktur in unserer Gemeinde ist auf eine Begegnungsstätte und vor allem auf einen Saal für Veranstaltungen jeglicher Art angewiesen. Beispielhaft werden hier genannt:

### Saal

- Musik – Gemischter Chor Bad Emstal und der junge Chor „Einfach Wir“, sowie der Posaunenchor
- Sport – Mitgliederversammlungen, Sportlerbälle, Skat- und Schachturniere,
- Kultur – Volksbühne Bad Emstal, Theater- & Märchenaufführungen, jährlich vier Inszenierungen und über 20 Aufführungen mit durchschnittlich 300 Besuchern
- Jugend – Ferienspiele mit rund 80 teilnehmenden Kindern, Kinderkarneval organisiert durch den Verein FinE (Familien in Emstal) e.V.
- Senioren – Seniorennachmittage in Zusammenarbeit ASB-Gemeinde
- Politik – Gemeindevertretung, Bürgerversammlung
- Interkommunal – Vereinsveranstaltungen der Nachbarkommune Stadt Niedenstein

### Begegnungsstätte

- Jugend – Jugendraum als regelmäßiger Treffpunkt, Jugendpflegearbeit
- Senioren – Kurse und Vorträge zur Unterstützung diverser Vereinsangebote, z.B. VHS
- Vereine – Landfrauen, Vereine, DRK, ASB
- Migration – Unterstützerkreis Flüchtlinge, Café International, Nachhilfe- und Sprachkurse
- Politik – Fraktions- und Ausschusssitzungen

### Tourist-Info

Hier in der Region des Naturpark Habichtswald ist es durch die Initiative der Kommunen Bad Emstal und Niedenstein vor 10 Jahren zur Gründung einer Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) gekommen. Bis heute hat die erfolgreiche Arbeit dazu geführt, dass mittlerweile neun Kommunen, die AG Habichtswaldsteig und der Zweckverband Naturpark Habichtswald interkommunal erfolgreich zusammen arbeiten und sich



-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

somit beispielhaft im Drei-Ebenen-Modell des Landes Hessen integrieren.  
Die Einrichtung der TAG-Geschäftsstelle im wiederhergestellten Gebäudekomplex bedeutet eine weitere  
Stärkung der Tourismusregion, der Wahrnehmbarkeit und konstruktiven Zusammenarbeit.

## Zukunftsperspektiven

Durch die Ertüchtigung des Gebäudekomplexes kann die bereits in 2014 sanierte Physiotherapieabteilung  
ohne zusätzlichen Kostenaufwand wieder in Betrieb genommen und durch die Gemeinde vermietet werden.  
Die hieraus erwirtschafteten Mittel können zur Komplettfinanzierung eines kleinen Therapiebades und der  
Aufbereitung des Heilwassers herangezogen werden. Somit ist die Heilbadprädikatisierung gesichert und  
gleichzeitig kann eine Belastung des gemeindlichen Haushalts vermieden werden.

In einer weiteren Perspektivbetrachtung kann das bereits aufbereitete Wasser für die Region einzigartig in  
einem Thermalbadesee, der z.B. von einem kleinen Saunadorf umgeben ist, angeboten werden.  
Hier gibt es bereits Gespräche mit einem Investor, die zuversichtlich stimmen.

## Schlusswort

Die Betrachtung der zuvor zusammengestellten Informationen, Strategien und Planungen lassen den Schluss zu,  
dass mit der geplanten wieder in Funktionssetzung des Gebäudekomplexes eine hohe Auslastung unter  
Betrachtung einer optimalen Kosten-Nutzeneffizienz erreicht und weitreichende positive Effekte für die  
Gemeinde Bad Emstal und die Region eintreten werden.

Alle Fraktionen unterstützen das Vorhaben und haben dies eindrücklich auf der Sitzung der Gemeindevertretung  
am 13.12.2018 deutlich gemacht.

In diesem Zusammenhang soll hier noch auf die besondere Problematik in Bad Emstal hingewiesen werden.  
Für dieses Jahr klafft im Haushalt der Gemeinde ein Defizit von rund einer Millionen Euro; welches sich  
aufgrund dessen ergibt, dass sich die Gewerbesteuererinnahmen im vergangenen Jahr halbiert haben, die Kosten  
für die Kinderbetreuung sich durch die Schaffung von 30 zusätzlichen Kita-Plätzen deutlich erhöhen und die  
Kreis- und Schulumlagen ebenfalls deutlich gestiegen sind.

Eine breite Unterstützung für das Projekt  
**Multifunktionshaus  
und Begegnungsstätte**  
ist deshalb Wünschenswert und  
dem Projekt angemessen.



-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*

**Regierungspräsidium Kassel**

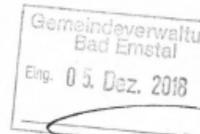
**HESSEN**



Regierungspräsidium Kassel 34112 Kassel

Gemeindevorstand der  
Gemeinde Bad Emstal  
Kasseler Straße 57

34308 Bad Emstal



Geschäftszeichen	RPKS - Z5-33 c 05/38-2017/7
Dokument-Nr.	2018/443952
Bearbeiterin	Johanna Wenzel
Durchwahl	0561 106-2124
Fax	0611 327640923
E-Mail	Johanna.Wenzel@rpks.hessen.de
Internet	www.rp-kassel.hessen.de
Impf Zeichen	
Ihre Nachricht	28.11.2018
Besuchsanschrift	Am Alten Stadtschloss 1, Kassel
Datum	03.12.2018

**Bestätigung der Haushaltsnotlage**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Franfurth,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit E-Mail vom 28. November 2018 haben Sie um die Bestätigung des Vorliegens einer „Haushaltsnotlage“ der Gemeinde Bad Emstal gebeten.

Da weder die Hessische Gemeindeordnung noch die Hessische Gemeindehaushaltsverordnung den Begriff der „Haushaltsnotlage“ definieren, haben das Hessische Ministerium der Finanzen und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport eine entsprechende Festlegung getroffen. Hiernach wird nach derzeitigem Stand allein die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune betrachtet. Demnach ist eine „Haushaltsnotlage“ gegeben, wenn die Kommune im „Kommunalen Auswertungssystem (kash)“ eine rote Bewertung (< 40 %) erreicht. Dabei ist aktuell die Bewertung im Finanzstatusbericht für das Jahr 2018 maßgeblich.

Im Finanzstatusbericht zum Haushaltsplan des Jahres 2018 wird für Bad Emstal unter Berücksichtigung eines ordentlichen Überschusses von 5.000 € die finanzielle

Wir sind telefonisch mo. - do. von 08:00 - 16:30 Uhr und fr. von 08:00 - 15:00 Uhr ständig erreichbar. Besuche bitte möglichst mo. - do. in der Zeit von 09:00 - 12:00 Uhr und von 13:30 - 15:30 Uhr, fr. von 09:00 - 12:00 Uhr, oder nach tel. Vereinbarung.

Postanschrift: Am Alten Stadtschloss 1 34117 Kassel Vermittlung 0561 106-0  
Das Dienstgebäude Am Alten Stadtschloss 1 ist mit den Straßenbahnlinien 3, 4, 6, 7 und 8 sowie verschiedenen Buslinien (Haltestelle Altmarkt/Regierungspräsidium) zu erreichen.



-Multifunktionshaus und Begegnungsstätte-  
*Demographisches Integrationsprojekt  
für Vereine, Senioren, Migration und für  
gesundheitliche Prävention*



Ein Förderprogramm des Bundes soll die Lösung für die Therme bringen: Die Gemeinde Bad Emstal hofft auf einen ordentlichen Zuschuss für die Sanierung des Kursaals und die Schaffung einer Begegnungsstätte. Auch hofft Bürgermeister Stefan Frankfurth, so den Abriss der nicht mehr nutzbaren Gebäudeteile gestemmt zu bekommen.

Foto: Herzog/Flugschule Kassel Uwe Knabe

# Kursaal soll saniert werden

Voraussetzung ist ein Zuschuss des Bundes von bis zu vier Millionen Euro

Von Antje Thon

**BAD EMSTAL.** Seit zwei Jahren müssen die Bad Emstaler auf ihren Kursaal verzichten. Der ist, wie der Rest des Thermenkomplexes auch, wegen gravierender baulicher Mängel für Besucher gesperrt. Doch nun sollen Saal, Quellenhof und das Untergeschoss wieder hergerichtet werden. Aus eigener Kraft kann das die Kommune nicht schaffen, dafür fehlt es Bad Emstal an einem entsprechenden finanziellen Polster.

Dennoch hat Bürgermeister Stefan Frankfurth (SPD) –

kaum fünf Monate im Amt – am Donnerstagabend eine Lösung aus dem Hut gezaubert, für die ihm das Parlament Respekt zollte. So soll ein Förderprogramm genutzt werden, das der Bund im Juni vom Stapel gelassen hatte und dessen Antragsfrist am 19. Dezember ausläuft.

Frankfurth will den Kursaal sanieren. Der ehemalige Quellenhof soll dem Kursaal mit zugeschlagen werden – als Erweiterung und als Möglichkeit einer Bewirtung. Im unteren Geschoss des Gebäudes soll eine Begegnungsstätte für Senioren und Vereine entstehen.

Und auch Platz für einen Jugendraum soll es geben. Einen Planungsentwurf zu diesen Überlegungen gebe es, sagt Frankfurth, er soll in den kommenden Tagen weiter konkretisiert und auch mit Zahlen unterfüttert werden, die den Kostenrahmen bilden.

Bis zu vier Millionen Euro könnten vom Bund für die Gemeinde drin sein. Und in die-



**Stefan Frankfurth,**  
Bürgermeister von Bad Emstal

ses finanzielle Raster müssen auch die Planungen zum Thermalbadkomplex passen. Frankfurth hat dabei die Hoffnung, dass der Abriss des nicht mehr sanierungsfähigen Bades über das Programm mit abgegolten werden kann. Und vielleicht ließe sich auch der Brunnen mit dem Heilwasser wieder in Betrieb nehmen, was die Voraussetzung für den Erhalt des Heilbad-Titels wäre.

Die Projektvorschläge werden nun eingereicht, bis zum 11. Januar können Projektskizzen nachgereicht werden. Spätestens für März rechnet Frankfurth mit einer Antwort.